

Literaturpreis 'freies lesen' 1997

Thema: "NORM-ALITÄT"

Jury: Brigitte Feichtner, Bernhard Premm, Hans Lutsch

Prämierter Text: "fenster: bewölkt" von Robert Kleindienst, Salzburg

Begründung der Jury

Jedes vorgegebene Thema trägt die Gefahr in sich, zwischen Freiraum und Eingrenzung, zwischen Verflechtung und Ausgrenzung, den Wörtern ihre Wahrheit aufzuzwingen, sie in ein Korsett zu drängen und sie dabei zu sehr eingemotteten Konventionen zu überlassen. Robert Kleindienst versteht es, sich aus den einengenden Wortschalen herauszuschlagen und dem Eigenen mit viel Geduld nachzuspüren. *"Atemlos saugst du Luft in dein Herz. Ein Tisch, der auf dich zuschwimmt, wird gedeckt und versenkt."*

Der Autor führt uns durch eine Galerie von Traum und Wirklichkeit auf einem schmalen Riß der Wahrnehmung. Gleich am Anfang seiner Geschichte wird die Form des Erzählbaren anschaulich, und die Worte fließen zu Satznetzen zusammen, die sogleich eine Dichte der Farben und Bilder unter das Augenscheinliche legen. *"Die Kerze flackert auf. Während du deine Finger vom Docht nimmst, zieht es dich tiefer in den Wald."*

Die lyrischen Lichteinbrüche und die prosaischen Aufhellungen der Liebesgeschichte lassen sich nicht von der entromantisierten Norm-alität auf einer Picknickdecke eingrenzen. *"Zeit ist ein lautes Wort. Wir verstummen."*

Nichts an den Wortgängen scheint konstruiert zu sein. Wir treiben auf eine immer wieder neu geformte Unwirklichkeit im Grau der Dämmerungen zu. Durch die entzauberte Welt des Bewußtseins geht der Autor mit einer wunden Netzhaut, die sich durch die stillen Bildgewalten als Aufriß einer Wahrnehmung in kleine Splitter bricht. Die Sätze gewinnen an Magie und Traumerleben, wenn sie den schmalen Weg zwischen Wirklichkeit und Wirklichkeit wagen. *"Du betrittst eine Lichtung. Läufst auf die Stadt zu, die sich in die Dämmerung wölbt."*

Die Spannung wird nicht durch lautes Erklären eingeritzt, sie bleibt leise und verborgen. *"Spuren von Mond und Staub ..."*

Der Text erfindet sich eine Einsamkeit, die nicht gewollt ist, die aufbegehrt, die auf keinen selbstmitleidigen Schluß hindrängt. Robert Kleindienst hat seinen Text unbeschadet über die Schlaglöcher eines herkömmlichen Erzählens gespannt. Die Jury hat beim Lesen seines Textes das vorgegebene Thema fast vergessen und sich durch die rahmenlosen *"Wolkennetze"* seiner Arbeit die Neugier bewahrt. Das Thema des diesjährigen Preises des "freien lesens" "NORM-ALITÄT" hat einen Preisträger, der auf unspektakuläre Weise Vielfalt und Eigensinn vereint.

Hans Lutsch (für die Jury)